

# Univ<sup>ersit</sup>ätszeitung



Mit der Sowjetunion  
verbündet  
sind wir Sieger  
der Geschichte

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 6/70

24. März 1970

Preis 15 Pfg

## Lenin in unserem Leben

### Wie wir Lenins Erkenntnisse vom Zusammenhang von Politik und Ökonomie im Studium anwenden

Lenins Ideen über das Wechselverhältnis von Politik und Ökonomie sind gerade deshalb so wichtig, weil sie unsere Aufmerksamkeit auf den Systemcharakter der sozialistischen Gesellschaft lenken. Sie zeigen, daß die Einheit von Ökonomie und Politik in der Führungstätigkeit verwirklicht werden muß; denn die Entwicklung der Systembeziehungen von Politik und Ökonomie bestimmt, wie effektiv das Gesamtsystem ist.

Vor einhalb Jahren kämpften wir Mathematiker um ein technisches Nebenfach, das uns mehr mit den Anforderungen der Praxis konfrontiert als die bisherige Angebotsliste. Die staatliche Leitung zog aus unserer Forderung keine Schlüsse; unsere Nachfolger hatten das gleiche Dilemma. Für uns Mathematiker wäre aber effektiver, mit mathematischen Methoden der Ökonomie vertraut zu werden, als zum Beispiel eine Vorlesung über Längentechnik zu hören. Der neue Fachstudienplan sieht zwar jetzt die Einführung eines ökonomischen Nebenfaches „Sozialistische Betriebswirtschaftslehre“ vor. Uns erscheint es aber unverantwortlich, daß sich die Sache so verzögert. Das Gesetz der Ökonomie der Zeit wird hier offensichtlich verletzt.



Mit guten Ergebnissen im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU“ kann im Lenin-Aufgebot der FDJ die FDJ-Kreisorganisation aufwarten. Viele der Gruppen, die im Vorjahr den Kampf um den Titel aufgenommen, haben durch gute kollektive Leistungen die Voraussetzungen erworben, mit dem Titel ausgezeichnet zu werden. Viele Gruppen des Imm.-Jahrganges 1969 streben mit guten Kampfprogrammen diesem Ziele zu. Im Leninmonat werden weitere Kollektive ausgezeichnet. Hier eine Aufnahme unseres FDJ-Korrespondenten Genossen Häjler - Sektion Chemie - von der Auszeichnung einer Gruppe der Chemiker durch Genossen Prof. Dr. h. c. Fritz Liebster, Rektor der TU und Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung, und Genosse Dr. Nowarra, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung.

Foto (2) - Häjler

Die Beziehungen zwischen ökonomischer Basis und politischem Überbau werden sich im weiteren Verlauf der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus enorm intensivieren. Die Rolle des Staates, der Ideologie, des subjektiven Faktors wächst. Das ist gesetzmäßig; denn die weitere Gestaltung des Sozialismus und die wissenschaftlich-technische Revolution stellen gewaltige

den durch. Aufgabe war die Ausarbeitung eines Systems von Maßnahmen zur Gewichtskontrolle von Ampulleninhalten mit Methoden der statistischen Qualitätskontrolle. Bisher erfolgten diese Prüfungen nach willkürlichen Gesichtspunkten. Die Einführung der wissenschaftlichen Methode bedeutet aber Umstellungen im Arbeitsablauf. Viele Vorurteile waren zu überwinden.

Führungstätigkeit. Lenins Feststellung, daß „die Arbeitsproduktivität in letzter Instanz das allerwichtigste, das ausschlaggebende für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung“ ist, wird damit zur Maxime für Universitäten, Hochschulen und jeden Studenten. Die Befähigung, Spitzenleistungen rechtzeitig hervorzubringen, unzusetzbar anzuwenden, ist also kein rein fachlich-ökonomisches, sondern vor allem auch ein politisch-ideologisches Problem.

### VON GERHARD KAYSER, FDJ-STUDENT, SEMINARGRUPPE MA 66/3 (WMS), STUDENTENGRUPPE 1

Anforderungen an die Bewußtheit und Organisiertheit der Menschen. Daher schenke unsere Partei der ständigen Entwicklung des Bewußtseins der Massen und seiner Wirksamkeit im Produktionskampf die höchste Beachtung. Welche Bedeutung der Heranbildung des sozialistischen Bewußtseins als der wichtigsten Triebkraft hat, zeigt ein Beispiel aus unserer Praxis demonstrierend. Drei Studenten unserer Seminargruppe führten ihr Sommerpraktikum im Arzneimittelwerk Dres-

den durch. Aufgabe war die Ausarbeitung eines Systems von Maßnahmen zur Gewichtskontrolle von Ampulleninhalten mit Methoden der statistischen Qualitätskontrolle. Bisher erfolgten diese Prüfungen nach willkürlichen Gesichtspunkten. Die Einführung der wissenschaftlichen Methode bedeutet aber Umstellungen im Arbeitsablauf. Viele Vorurteile waren zu überwinden.

Für uns Studenten ist daher eine der wichtigsten Aufgaben im Bereich unserer Seminargruppe, die notwendige Atmosphäre und Denkweise zum Erzielen solcher Spitzenleistungen zu fördern. Das setzt verantwortungsvolle und weitsichtige Arbeit der FDJ-Leitung, energischen Kampf gegen Selbstzufriedenheit und mittelmäßige Leistungen voraus. Indem wir mithelfen, das wissenschaftlich-produktive Studium als System durchzusetzen, schaffen wir die Voraussetzungen dafür, daß wir Studenten bereits in der Ausbildung am Kampf um solche Pionierleistungen teilnehmen und die Vorzüge sozialistischer Wissenschaftsorganisation auch in der Praxis kennenlernen.

Fortsetzung auf Seite 3

## TU-Ausstellung in Kiew und Odessa

Ende Januar wurde die Ausstellung „20 Jahre DDR - 20 Jahre TU Dresden“ im Sitzungssaal des Senats der Taras-Schewtschenko-Universität Kiew durch den Generalkonsul der DDR in Kiew, Genossen Sichert, feierlich eröffnet. Neben dem Rektor, Professor I. T. Schwez, Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, der gleichfalls zur Eröffnung herzliche Worte sprach, waren etwa 60 hervorragende Persönlichkeiten der Universität und anderer Hochschuleinrichtungen, Vertreter der Gesellschaft „Freunde der DDR“ und anderer gesellschaftlicher Organisationen aus der Hauptstadt der Ukrainischen SSR sowie Presse, Rundfunk und Fernsehen der Einladung gefolgt.

Ein hohes Lob sowie eingehendes Studium verdient die Organisation der wissenschaftlichen Forschung an den Hochschulen der DDR und an der Technischen Universität Dresden. Dieser Organisation verdanken es die Industrie und die gesamte Volkswirtschaft der DDR, wenn sie beim Aufbau des entwickelten Systems des Sozialismus mit Erfolg wichtigste Aufgaben lösen.

Aus dieser Ausstellung können auch wir reiche Erfahrungen schöpfen und so noch besser unsere Aufgaben erfüllen, die darauf gerichtet sind, die vor uns ausgegebenen Pläne gemeinsam zu verwirklichen, im Namen und zum Wohl der sozialistischen und kommunistischen Aufbaus in unseren Ländern.

Mit großem Interesse, voller Aufmerksamkeit und unverhohlener Begeisterung haben wir die hervorragende Ausstellung besichtigt, in der die Deutsche Demokratische Republik die Entwicklung ihres Hochschulwesens zeigte. Wir überzeigten

Dieser Würdigung schlossen sich auch der Rektor, G. Czelibov



Der Rektor der Taras-Schewtschenko-Universität Kiew, Prof. I. T. Schwez (links im Bild), eröffnet in Anwesenheit des Generalkonsuls der DDR in Kiew, Genossen Sichert, und anderer hervorragender Persönlichkeiten, die Ausstellung „20 Jahre DDR - 20 Jahre TU Dresden“.

uns dabei von der riesigen, zielstrebigen, folgerichtigen und planmäßigen Arbeit, welche das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik bei der Verwirklichung der wissenschaftlich-technischen Revolution leisten. Jede der drei Hochschulreformen war eine

stellvertretende Prorektor N. Fedoritenko; der Dekan für die Arbeit mit den ausländischen Angehörigen der Universität J. Petrenko und der Dekan der Juristischen Fakultät P. Zavorotko an. Die Ausstellung wird noch in zwei weiteren Hochschulen Kiews sowie im Polytechnikum in Odessa gezeigt.



## Dank allen Helfern

Hunderte Studenten und TU-Angehörige im Kampf gegen Schneemassen auf dem Bahnhof Friedrichstadt, dem Hauptbahnhof und im TU-Gelände

Mit großem Eifer und guter Einsatzbereitschaft halfen viele unserer Studierenden im Tag- und Nachteinsatz bei der Beseitigung der Witterungsfolgen, die plötzlich eintretende Schneefälle auch im Bezirk Dresden verursachten.

An den verschiedensten Stellen des Kreises Dresden eingesetzt, halfen sie maßgeblich mit, Lebensadern der Wirtschaft schnell wieder funktionsfähig zu machen. Die Operativmaßnahmen der örtlichen Staatsorgane verlangten schnelles Handeln. In der Tat, die überwiegende Mehrheit unserer Studierenden handelte in Ausführung der durch die einzelnen Operativstäbe der TU eingeleiteten Maßnahmen schnell. Selbst bei mehrmaligem Einsatz gab es kein Zaudern.

Ebenso verdienen die Mitarbeiter im zentralen Einsatzstab der Technischen Universität hohe Anerkennung.

Für die beim Katastropheneinsatz gezeigten Leistungen spricht die Leitung der Universität den beteiligten Studierenden und Angehörigen der Universität Dank und Anerkennung aus.

## FDJ-Studenten wenden Lenins Lehren an

(UZ) Um das reiche theoretische Erbe Lenins auf die Lösung konkreter Studienaufgaben anzuwenden und die Allgemeingültigkeit und Aktualität des Leninismus bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR sichtbar zu machen, arbeiten über 800 FDJ-Studenten der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft an über 100 fachbezogenen Themen. Sie folgten damit einem Aufruf von staatlicher Leitung, FDJ-Grundorganisation, der Sektionsparteiorganisation und der DSP-GO der Sektion zum Leninwettbewerb.

Die Wissensgebiete betreuen direkt die Arbeiten der Studenten und schlagen einer Jury die besten Arbeiten für eine Auszeichnung vor. Viele Themen stammen auch von den zur Zeit im Ingenieurpraktikum befindlichen Studenten des 4. und 5. Studienjahres, die durch die Sektion Marxismus-Leninismus betreut werden.

In einem Kolloquium im April werden die wichtigsten Arbeitsergebnisse der Sektionsöffentlichkeit vorgestellt und Schlussfolgerungen gezogen, um in diese Formen sozialistisch-erziehenden, wissenschaftlich-produktiven Studiums künftig alle Studenten einzubeziehen.

SOZIALISTISCHE HOCHSCHULREFORM - KAMPAUFTRAG DER ARBEITERKLASSE